

MAX UHLIG

VORWORT

Lange Zeit stand das Werk von Max Uhlig im Osten hinter den damals favorisierten erzählerisch-realistischen Malereien in den offiziellen Ausstellungen zurück. Man sah es als hermetisch an und als untauglich, die allgemeinen Glücksverheißungen der Gesellschaft zu illustrieren oder auch nur zu ihnen beizutragen. Es ging schlicht an alldem vorbei und orientierte sich an der europäischen Perspektive seiner sächsischen Herkunft. Das ist lange vorbei und nach dem Umbruch wurde sehr schnell deutlich, dass es auch im vermeintlich luftdicht abgeschlossenen Osten eine konzeptuell-autonome Kunst gegeben hat und einen Kreis von Menschen, die sie brauchten um nicht geistig zu verdorren. Gerade weil Max Uhlig alles Politische aus seinem Werk heraus hielt, wirkte er politisch. Denn die Behauptung künstlerischer Autonomie galt als Sakrileg.

Diese Ausstellung zeigt eine ganze Reihe von Werken aus den siebziger und achtziger Jahren und sie ruft uns in Erinnerung, wie konsequent und geradlinig Max Uhlig seine Kunst trotz aller Schwierigkeiten vorangebracht hat und wie souverän er bis heute die Früchte dieser Arbeit nicht nur einbringt, sondern sie weiter reifen lässt. Vor ein paar Monaten wurde sein epochaler Zyklus von Glasmalereien in der Magdeburger Johanniskirche feierlich eingeweiht, ein tief in der Geschichte verwurzelt

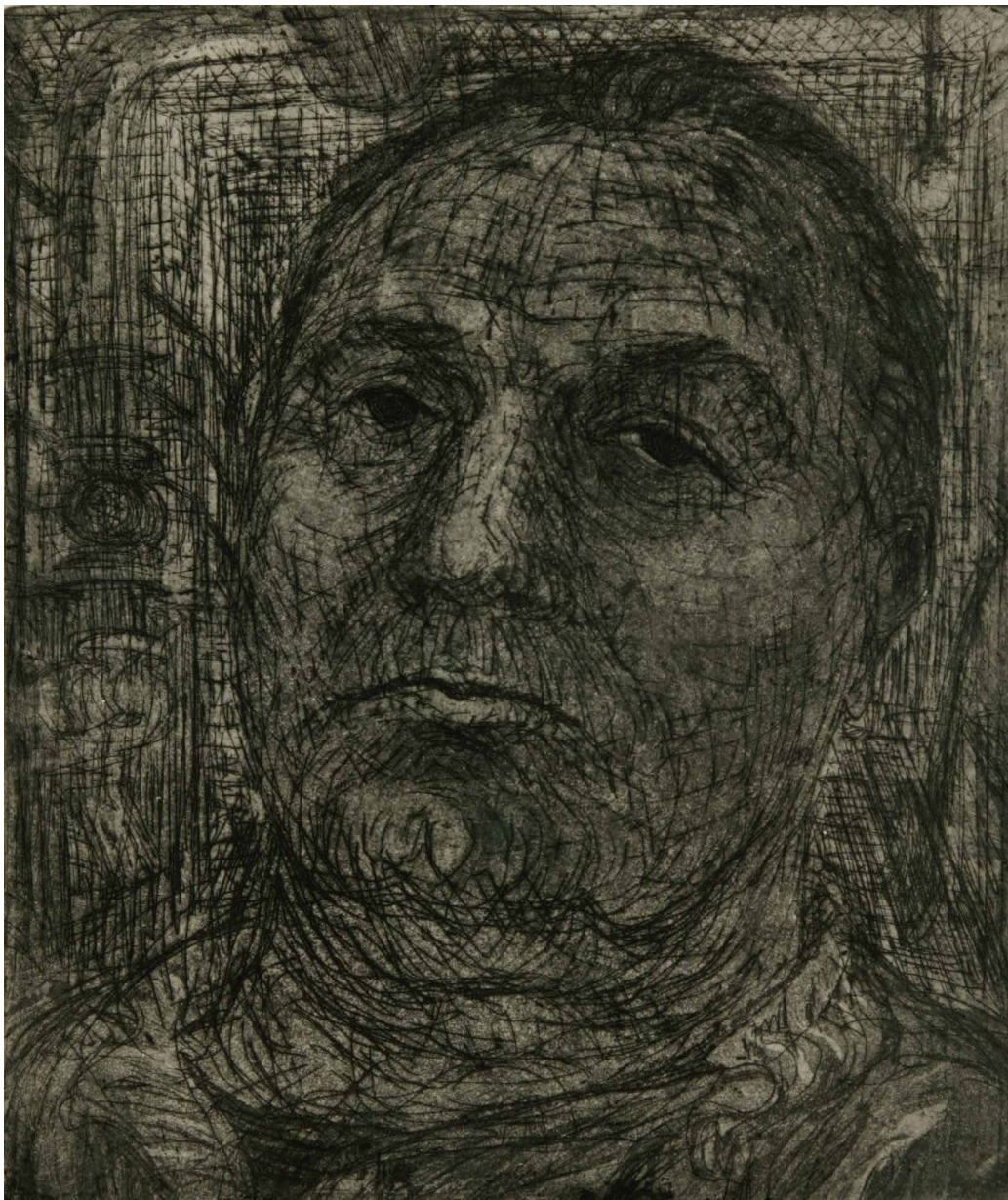
Hauptwerk, das man auch als monumentale Rekapitulation seiner künstlerischen Erfahrungen und Motive, alles dessen, was ihn immer angetrieben hat, verstehen kann. Sieht man die früheren und die jüngsten Arbeiten des 80-jährigen Künstlers zusammen, wird deutlich, dass Max Uhlig bei allem konzeptuellen Hintergrund seiner künstlerischen Formarbeit immer einer sinnlich prädestinierten Malerei verbunden geblieben ist, die ihre Bildlösungen aus der kunstgeschichtlich gewordenen Erfahrung ebenso wie aus dem unmittelbaren Erlebnis gewinnt. Diese Malerei entsteht nicht im (heute allseits variierten) Dialog mit den elektronischen Medien, sondern im Dialog mit Malerei und beharrt dabei auf dem, was man in aller Vorsicht ihre „Eigengesetzlichkeit“ nennen kann. Die Bilder sprechen zuerst durch Farbe und Form in Ebene und Raum und durch ihre bewussten Rekurse auf ältere Kunst. Wobei die Bögen weit gespannt sind – von dem nervösen Vor-Pointillismus des Engländers John Constable führt eine Linie zu Jackson Pollock, von der Dresdner Romantik des Friedrich-Kreises in die koloristische Klassizität von Rayski und Marées bis zum Dresdner Spätimpressionismus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Picasso, wie sollte es anders sein, war ein Leuchtfeuer des Aufbruchs in der damals künstlerisch nicht übermäßig luziden DDR.

Das ist sozusagen die positivistische Ebene. Oder um es modisch zuzusagen: die retinale. Aber es gibt auch noch eine gleichsam phänomenologische Ebene seiner Arbeit. Nicht der Künstler suche sich ein Thema, sagt ein alter Aphorismus, sondern das Thema den Künstler. Max Uhligs Thema ist nicht die Landschaft oder das Porträt: das sind nur die Motive, sein Thema ist die Malerei und das Medium ist die Farbe. Insofern ist dieser Maler der Moderne verbunden, er hat sich aber längst von deren Zweckfixierungen gelöst, versteht Malerei als Lebensausdruck und als Erkenntnismodell. Malerei als Aufgabe, der Welt nicht neue Formen hinzuzufügen oder sie ihr abzulesen: sondern Malerei als Aktionsfeld einer eigenen universellen Form, die allerdings für Max Uhlig nur in zwei Ausprägungen denkbar ist: als landschaftlich motivierte Abstraktion oder als psychologisch grundierte Figur.

Max Uhligs ganzes Werk kommt von der Zeichnung her. Aber seine Malerei ist nicht von der Linie bestimmt, es kennt den Umriss nicht, nur das Sammeln linear bestimmter Farb- und Formgebilde. Sie hat über die Jahre ein hohes Maß an Kenntlichkeit erlangt, doch es geht nicht zuerst um den persönlichen Stil. Denn Max Uhlig rekapituliert nicht seine Erfindungen, sondern er erfährt immer neue Räume des Inneren. In Ausstellungen kann man diese Abstände des vermeintlich Gleichen ermessen. Gerade weil sie gering erscheinen, wird die Differenz zur ergreifenden Erfahrung.

Matthias Flügge





DER HEIZER

AQUATINTA AUF BÜTTEN, 1964

30 X 25,5 CM



HERBSTTAG AN DER OSTSEE

AQUATINTA AUF BÜTTEN, 1966

29,5 X 39 CM



SELBST

TUSCHE AUF TRANSPARENTEM UMDRUCKPAPIER, 1971

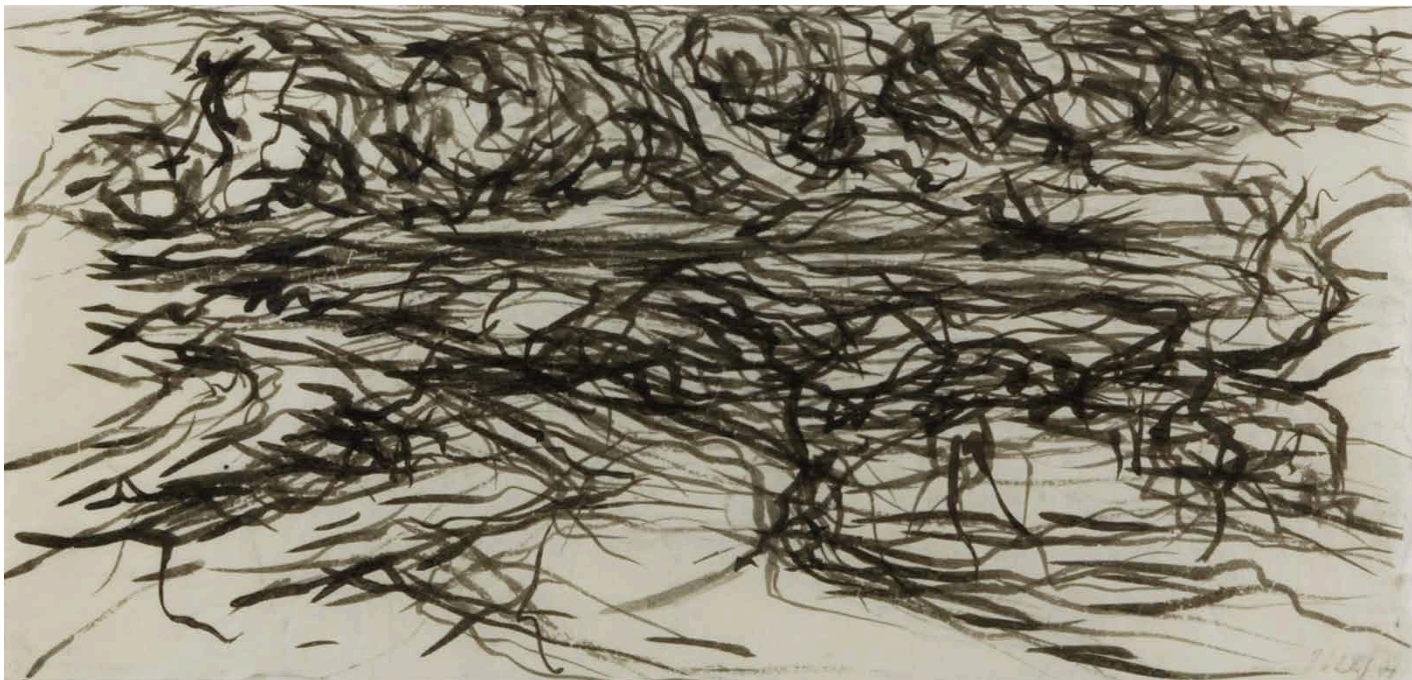
57,5 X 38,5 CM*



SELBST

TUSCHE AUF TRANSPARENTEM UMDRUCKPAPIER, 1971

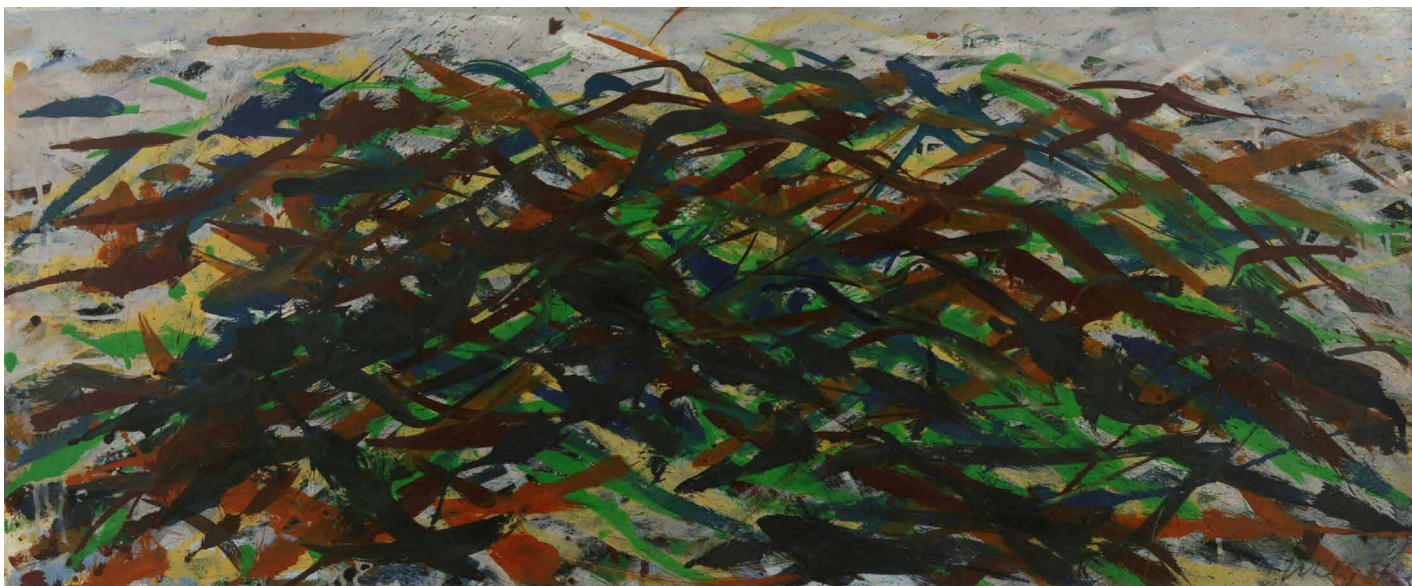
50 X 35,5 CM*



LANDSCHAFT

TUSCHE AUF PAPIER, 1971

24,5 X 93,5 CM



GEORGHÖHE

ÖL/LWD., 1977

50 X 120 CM



KOPF

TUSCHE AUF TRANSPARENTEM UMDRUCKPAPIER, 1978

56 X 41,5 CM



KOPF NACH LINKS GENEIGT

AQUARELL AUF JAPAN-BÜTTEN, 1978

62,5 X 47 CM*



HALBFIGUR SITZENDE FRAU

ÖL/LWD., 1978

145 X 98,5 CM



STRAUSS

FARBLITHOGRAFIE AUF KARTON, 1979

52 X 66,5 CM*



HERBSTSTRAUSS

FARBLITHOGRAFIE AUF BÜTTEN, 1979

50 X 65 CM*



LANDSCHAFT

AQUARELL AUF JAPAN, 1980

29,5 X 75 CM*



KOPF

TUSCHE AUF TRANSPARENTEM UMDRUCKPAPIER, 1981

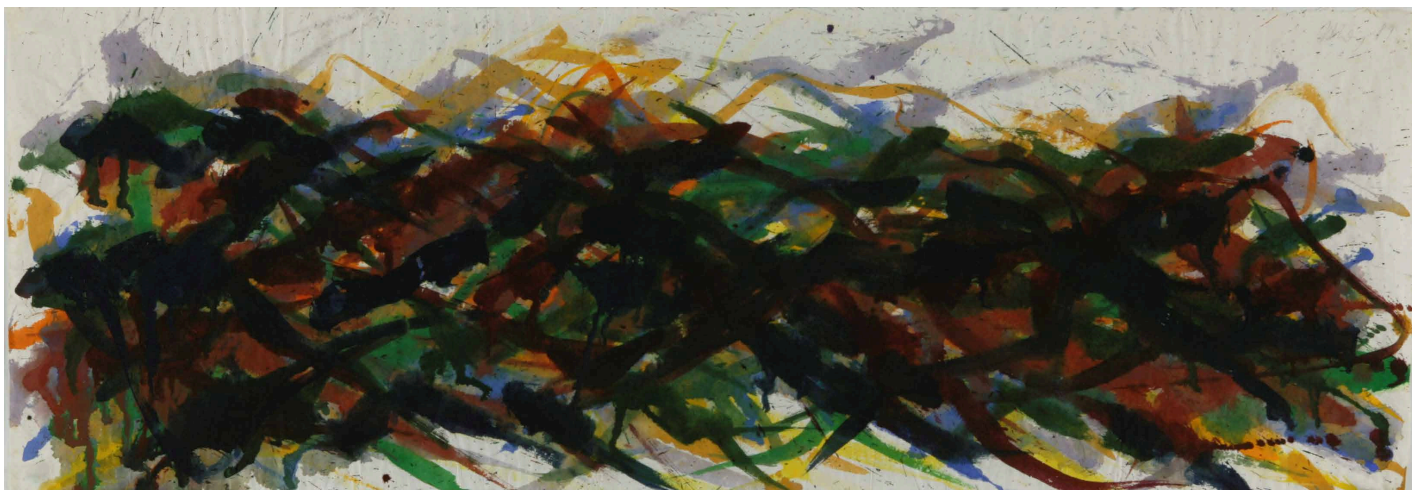
56 X 41,5 CM



KOPF NACH LINKS GENEIGT

AQUARELL UND KREIDE AUF JAPAN-BÜTTEN, 1981

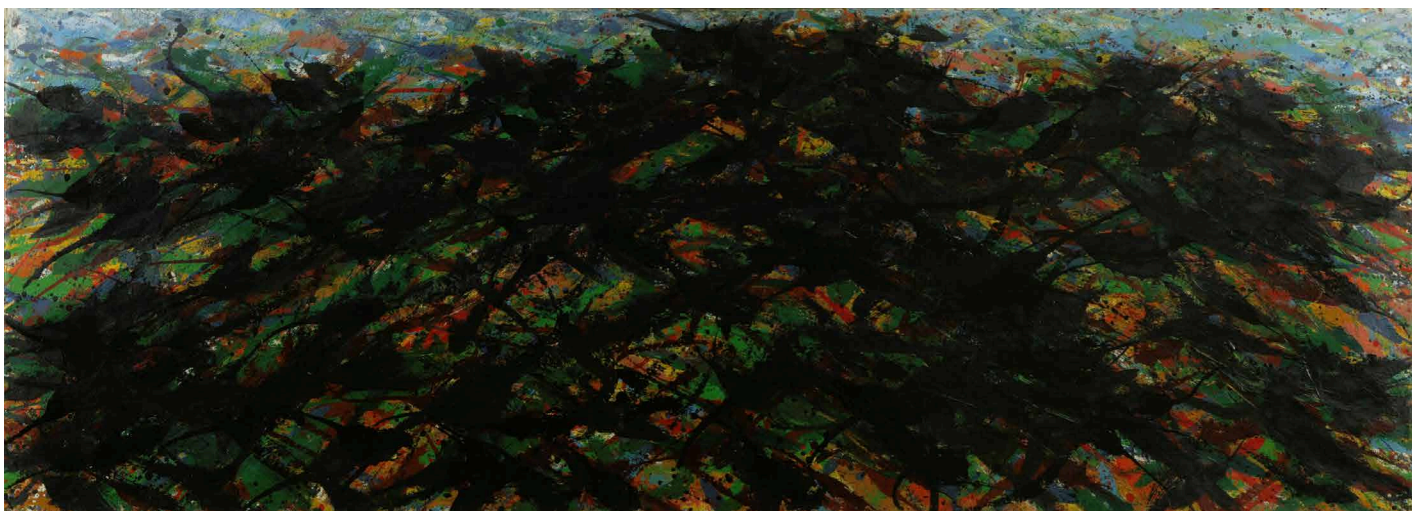
64 X 45,5 CM*



LANDSCHAFT

AQUARELL AUF BÜTTEN, 1981

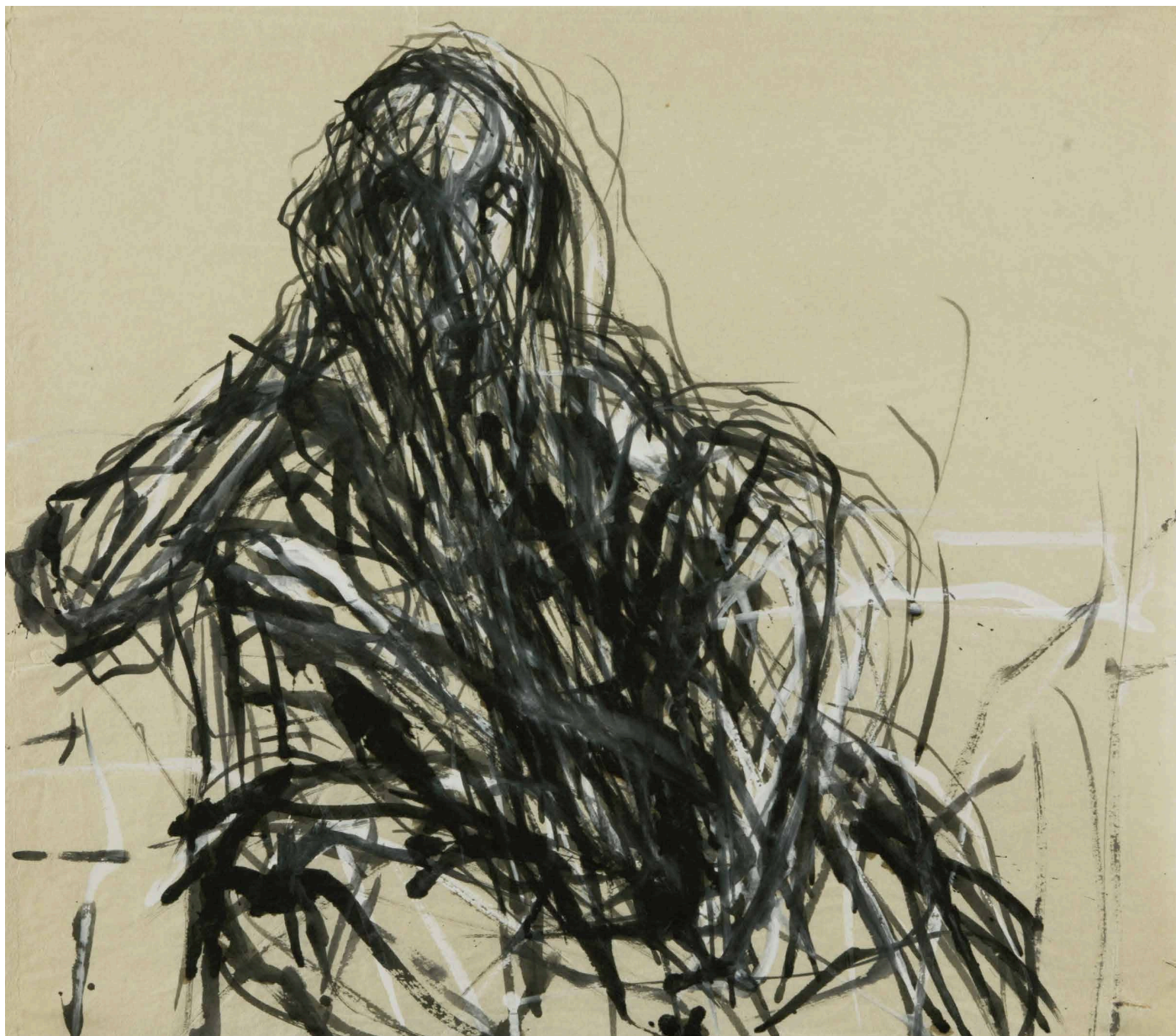
33,5 X 96,5 CM*



KATHARINENBERG

ÖL/LWD., 1982

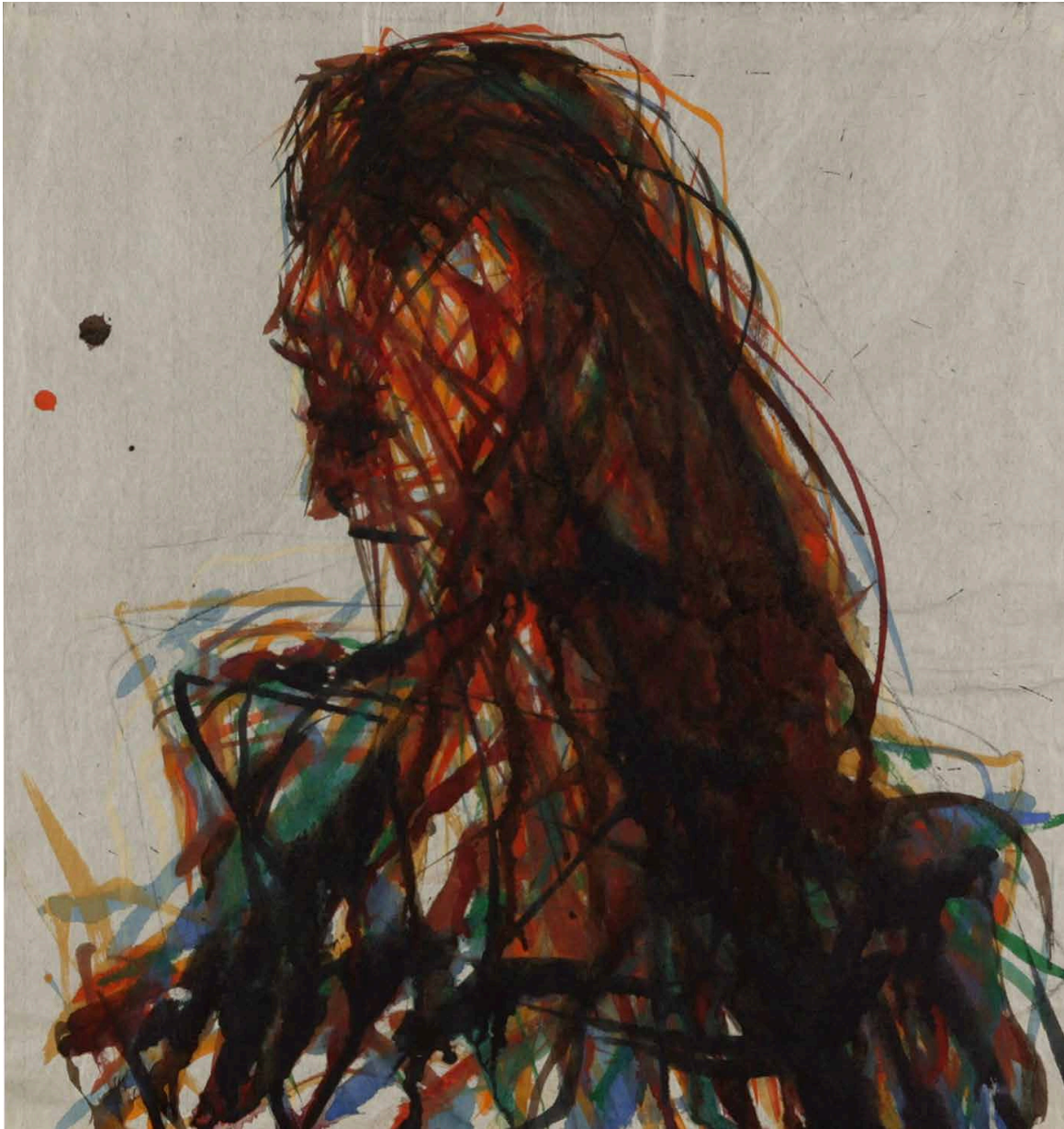
73,5 X 202 CM



SITZENDER

AQUARELL, WEISS GEHÖHT, 1984

54 X 62 CM*



BILDNIS EINER FRAU

AQUARELL AUF JAPAN-BÜTTEN, 1984

62 X 58 CM



FIGURENGRUPPE UM EINE SÄULE

KOHLE AUF PAPIER, 1984

50,5 X 72 CM*

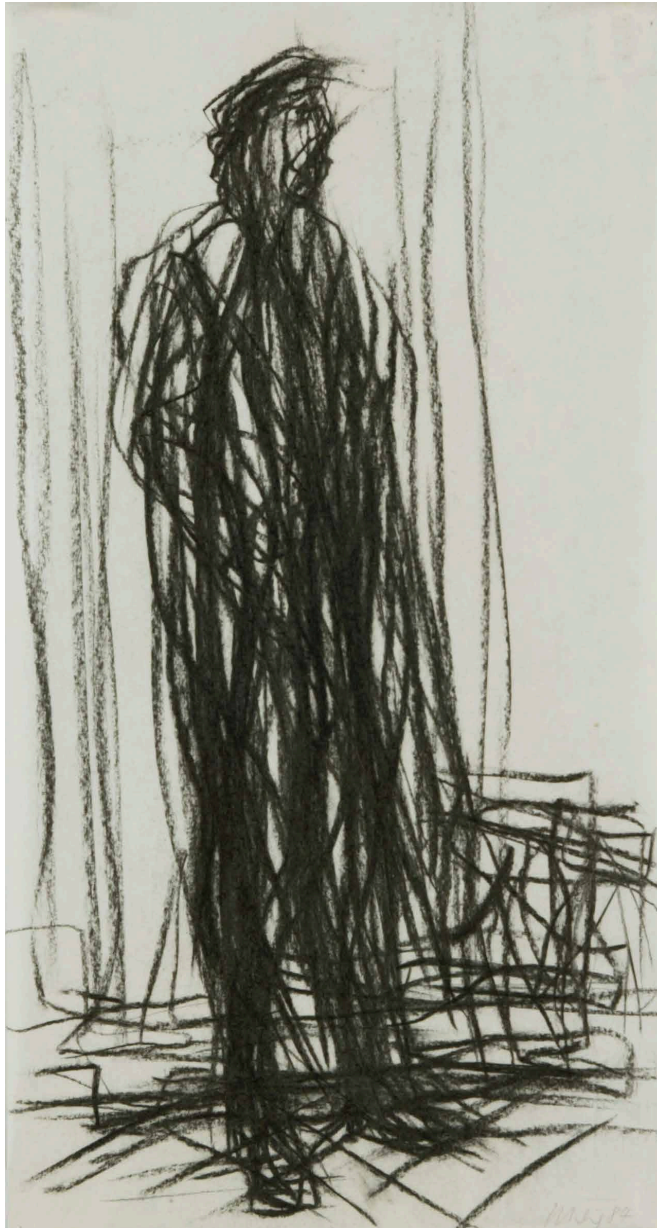
22



FIGURENGRUPPE AN DER HALTESTELLE TRACHENBERGE

KOHLE AUF PAPIER, 1984

48,5 X 42,5 CM*



WARTENDER

KOHLE AUF PAPIER, 1984

53 X 29 CM*



WARTENDER

KOHLE AUF PAPIER, 1984

52,5 X 26 CM*



MUTTER MIT KIND

KOHLE AUF PAPIER, 1984

49 X 27 CM*



WARTENDE MIT KIND

KOHLE AUF PAPIER, 1984

49,5 X 40,5 CM*



WARTENDE

KOHLE AUF PAPIER, 1984

45,5 X 45,5 CM*



WARTENDE

KOHLE AUF PAPIER, UM 1984

50 X 35,5 CM*



SITZENDER

KOHLE AUF PAPIER, 1984

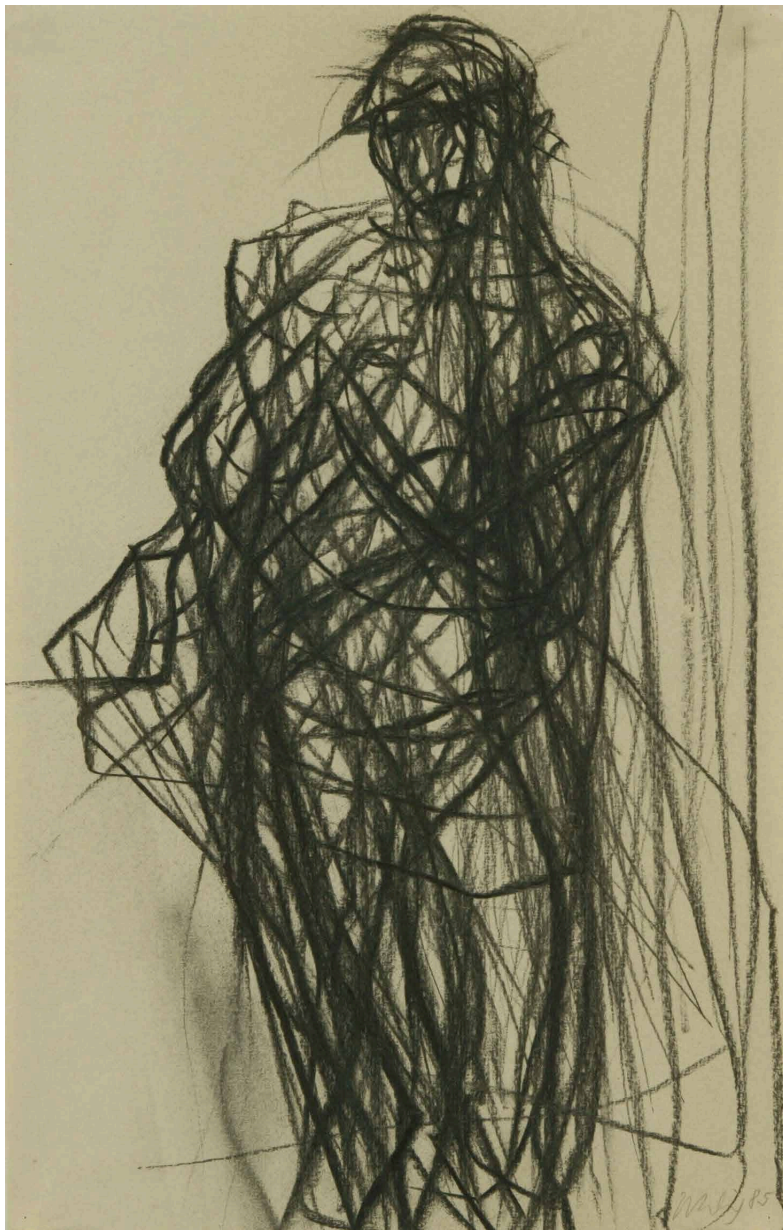
53 X 43 CM*



WARTENDE

KOHLE AUF PAPIER, 1984

49,5 X 40,5 CM*



WARTENDER

KOHLE AUF PAPIER, 1985

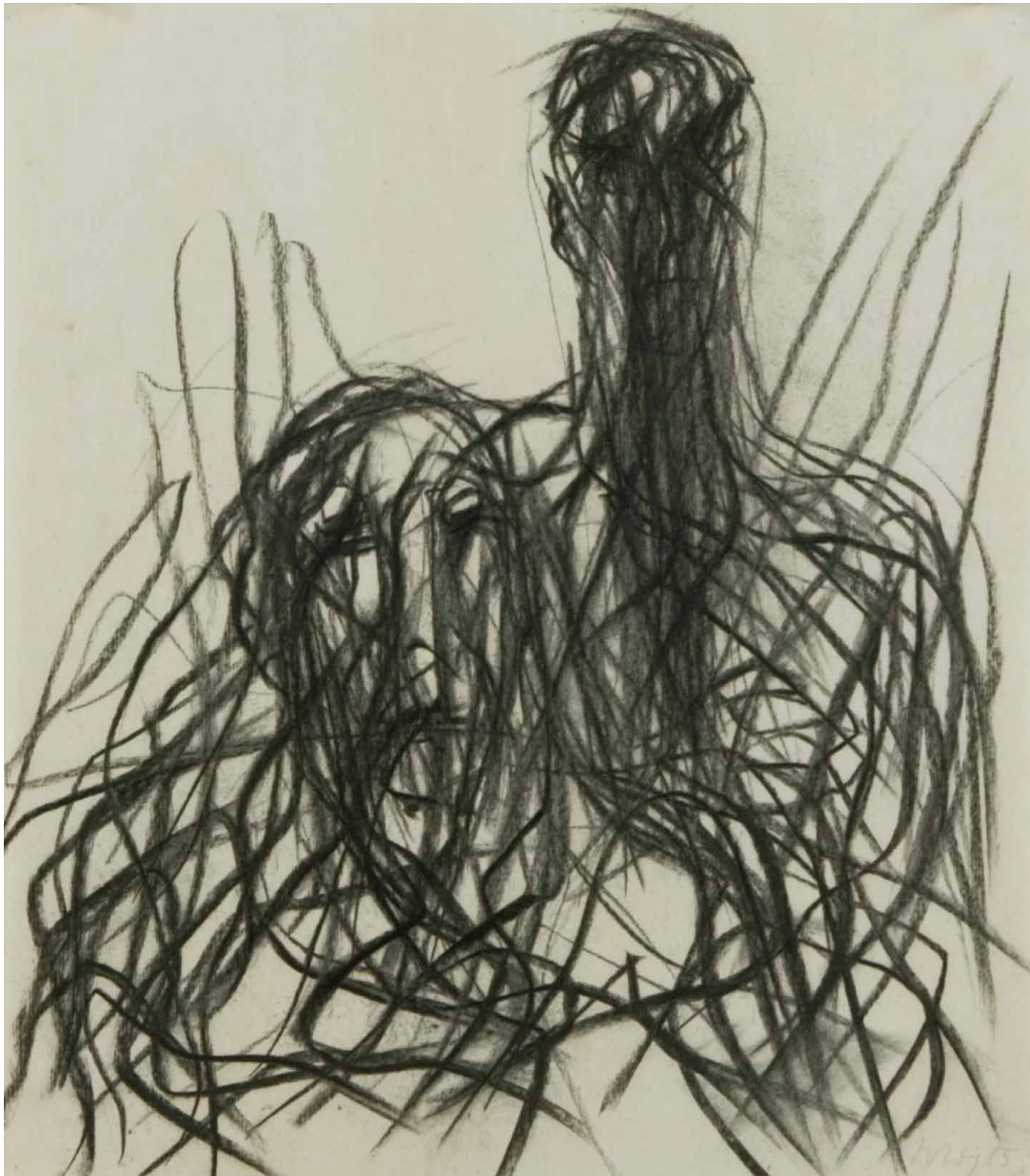
49 X 31,5 CM*



ZWEI WARTENDE IM GESPRÄCH

KOHLE AUF PAPIER, 1985

51,5 X 42,5 CM*



DOPPELBILDNIS

KOHLE AUF PAPIER, 1985

48,5 X 42,5 CM*



VORÜBERGEHENDER

KOHLE AUF PAPIER, 1985

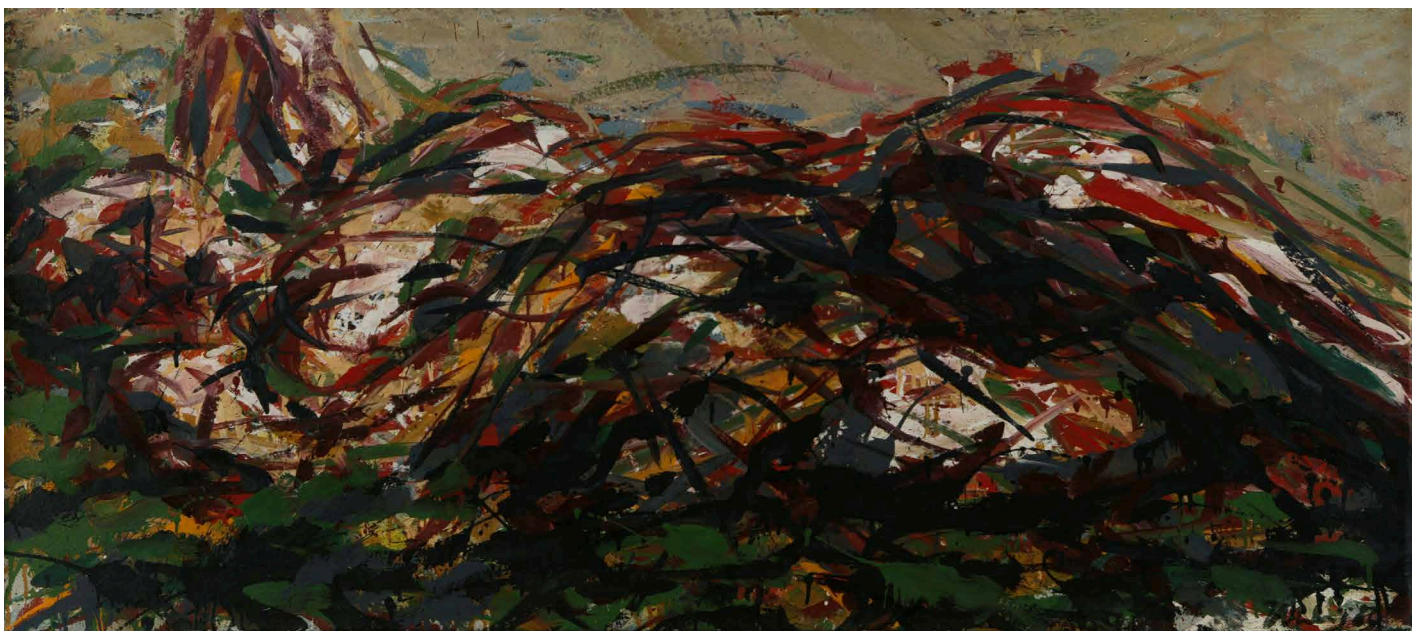
57 X 35 CM*



BILDNIS C.S.

ÖL/LWD., 1986

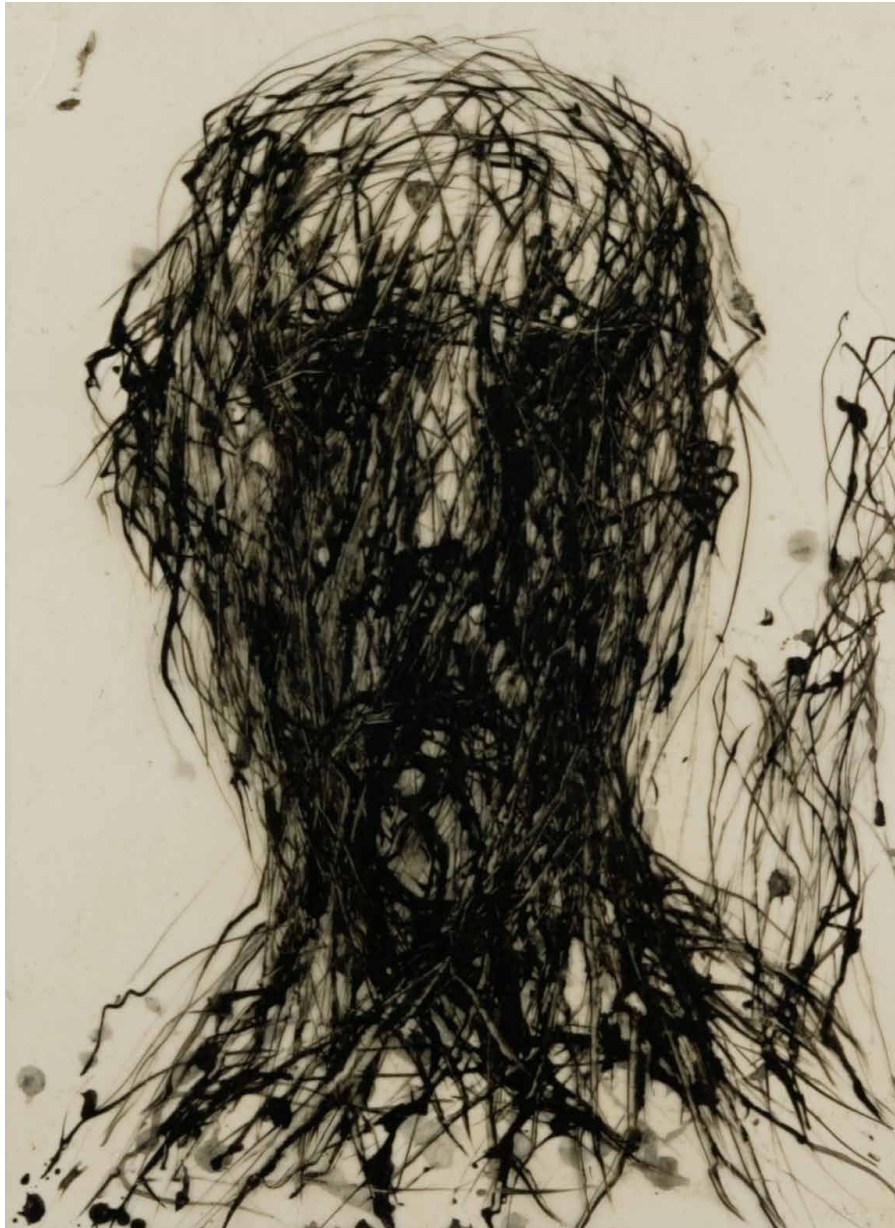
129,5 X 109 CM



LIEGENDER AKT

ÖL/LWD., 1986

58 X 130,5 CM



KOPF

TUSCHE AUF TRANSPARENTEM UMDRUCKPAPIER, 1986

56 X 41,5 CM



KOPF

TUSCHE AUF TRANSPARENTEM UMDRUCKPAPIER, 1987

56 X 41,5 CM



KOPF

TUSCHE AUF TRANSPARENTEM UMDRUCKPAPIER, 1987

56 X 41,5 CM



BILDNISSTUDIE EINER FRAU

TUSCHE AUF TRANSPARENTEM UMDRUCKPAPIER, 1987

56 X 41,5 CM



LANDSCHAFT

AQUARELL AUF BÜTTEN, 1987

26,5 X 60,5 CM*



BILDNISSTUDIE F.

TUSCHE AUF PAPIER, 1988

63,5 X 49,5 CM



BILDNIS A.L.

ÖL/LWD., 1988

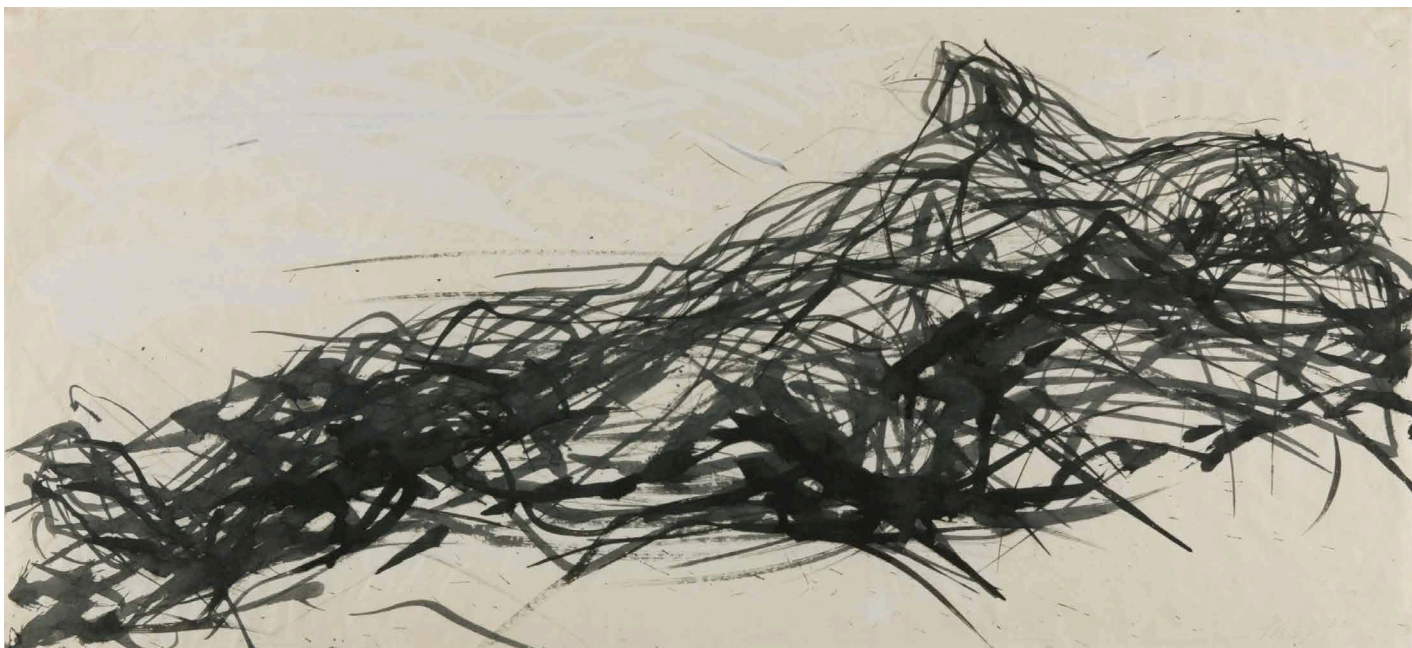
144,5 X 109,5 CM



BILDNIS A.L.

ÖL/LWD., 1989

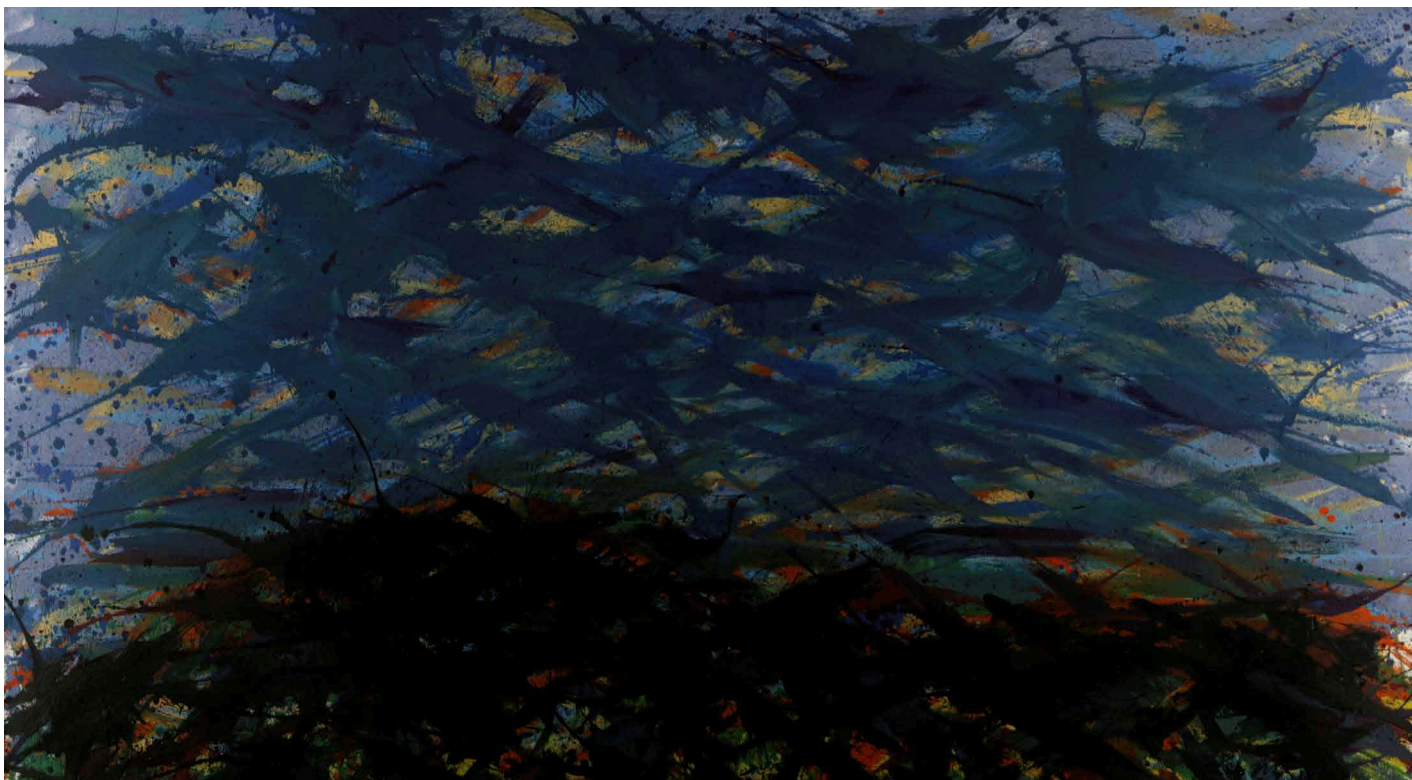
140 X 130 CM



LIEGENDE MIT WEISS

AQUARELL/ZEICHNUNG AUF PAPIER, 1989

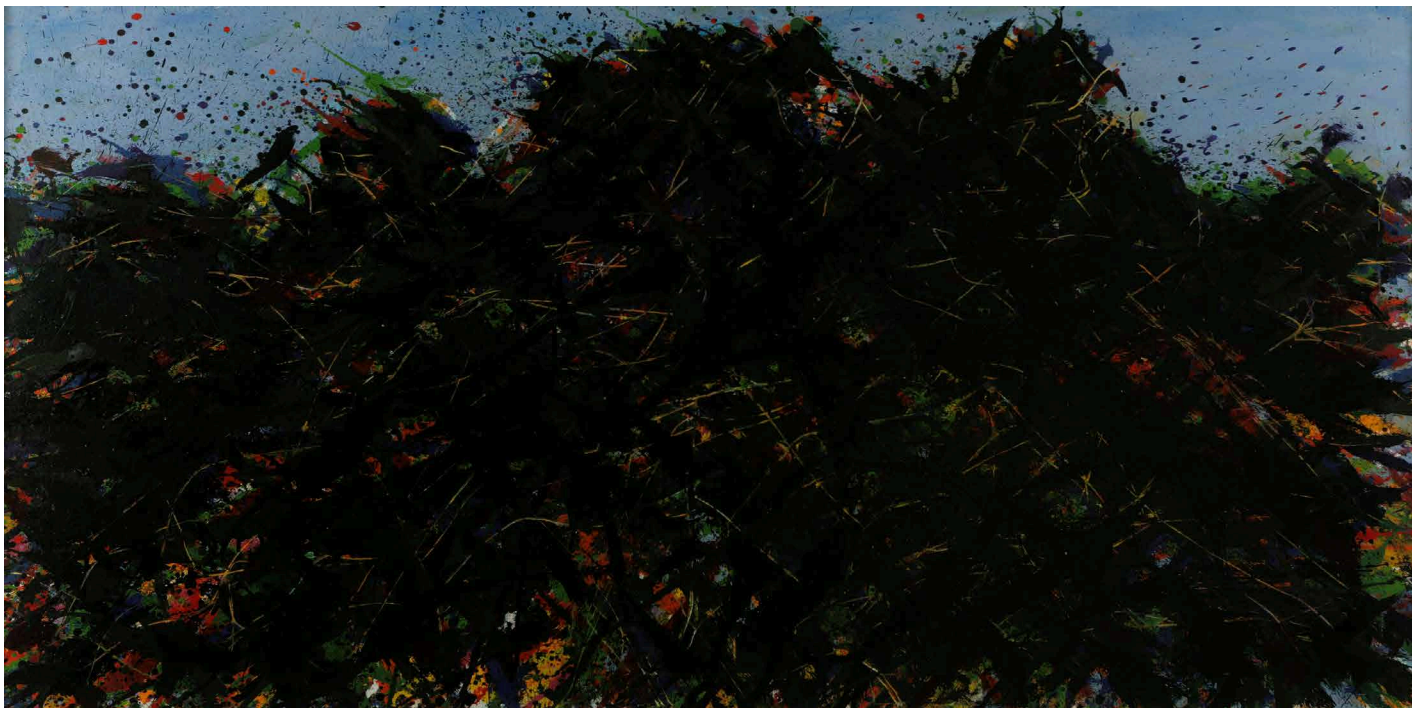
45 X 98 CM



WOLKEN ÜBER WASSER + KÜSTE

ÖL/LWD., 1989

109,5 X 200 CM



DUNKLE HOLSTEIN-LANDSCHAFT

ÖL/LWD., 1989

99 X 201 CM



FIGURENGRUPPE

KOHLEZEICHNUNG AUF BÜTTEN, 1990

39,5 X 48,5 CM

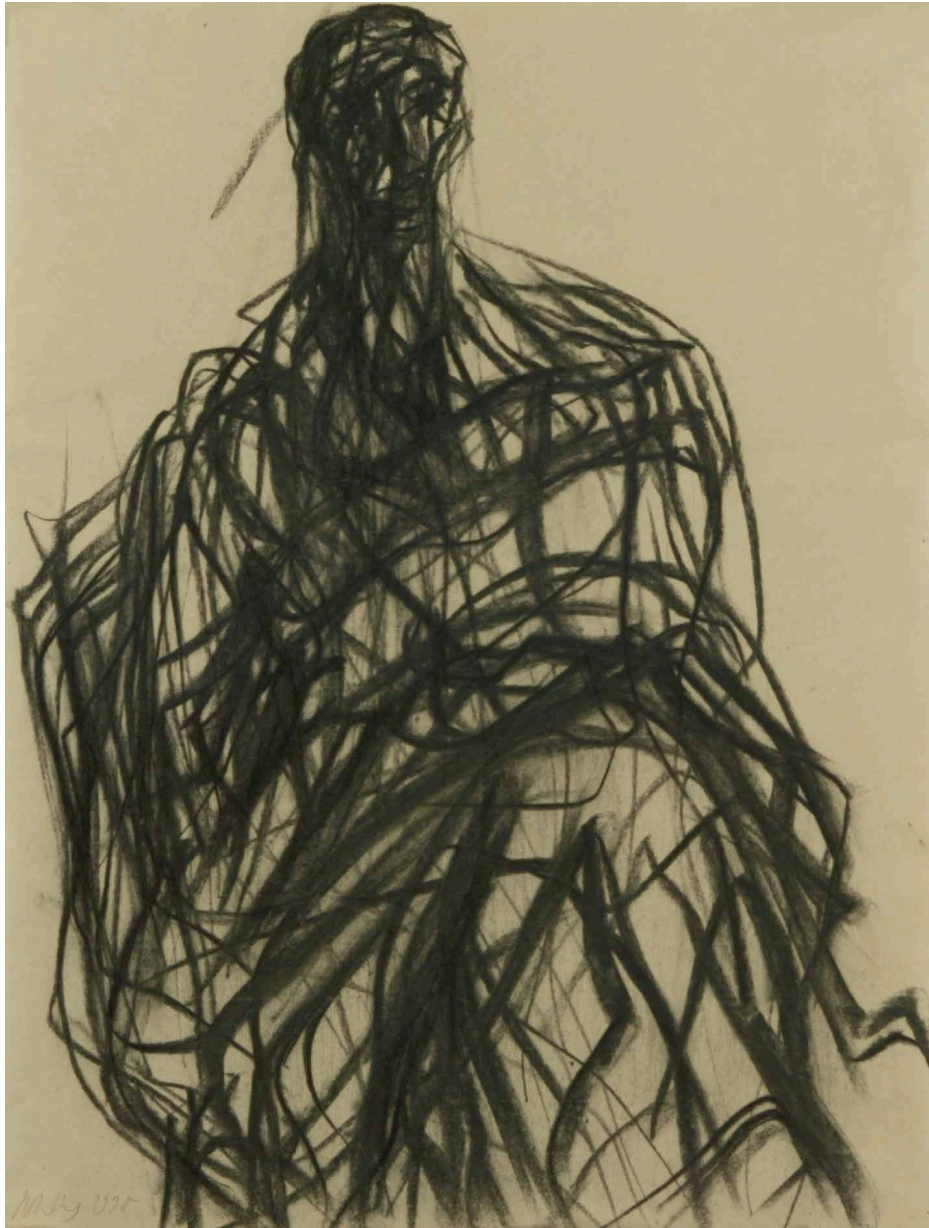


FIGURENGRUPPE

KOHLE AUF BÜTTEN, 1990

39 X 49 CM

50



SITZENDE

KOHLE AUF PAPIER, 1990

63,5 X 48,5 CM*



BILDNISSTUDIE

TUSCHE AUF VLIES/LWD., 1990

130 X 110 CM



BILDNIS EINES MANNES

AQUARELL AUF JAPAN-BÜTTEN, 1990

67 X 45,5 CM

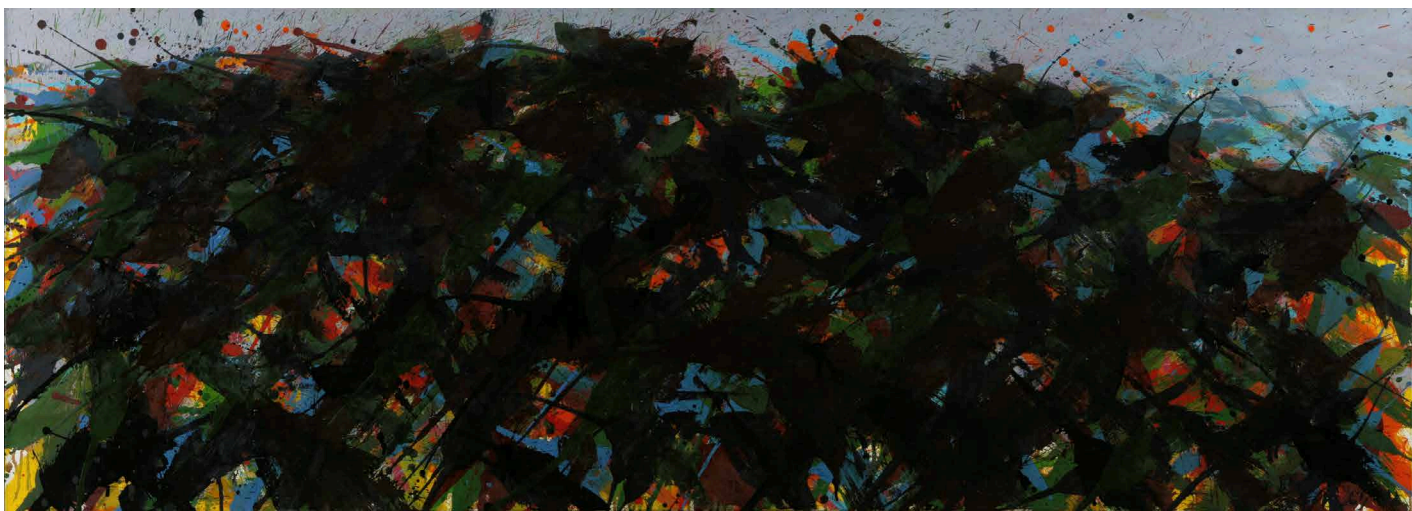


BÄUME

AQUARELL AUF VLIES/LWD., 1992

129 X 159 CM

54



PINEDÈ PRES DE FAUCON

ÖL/LWD., 1992

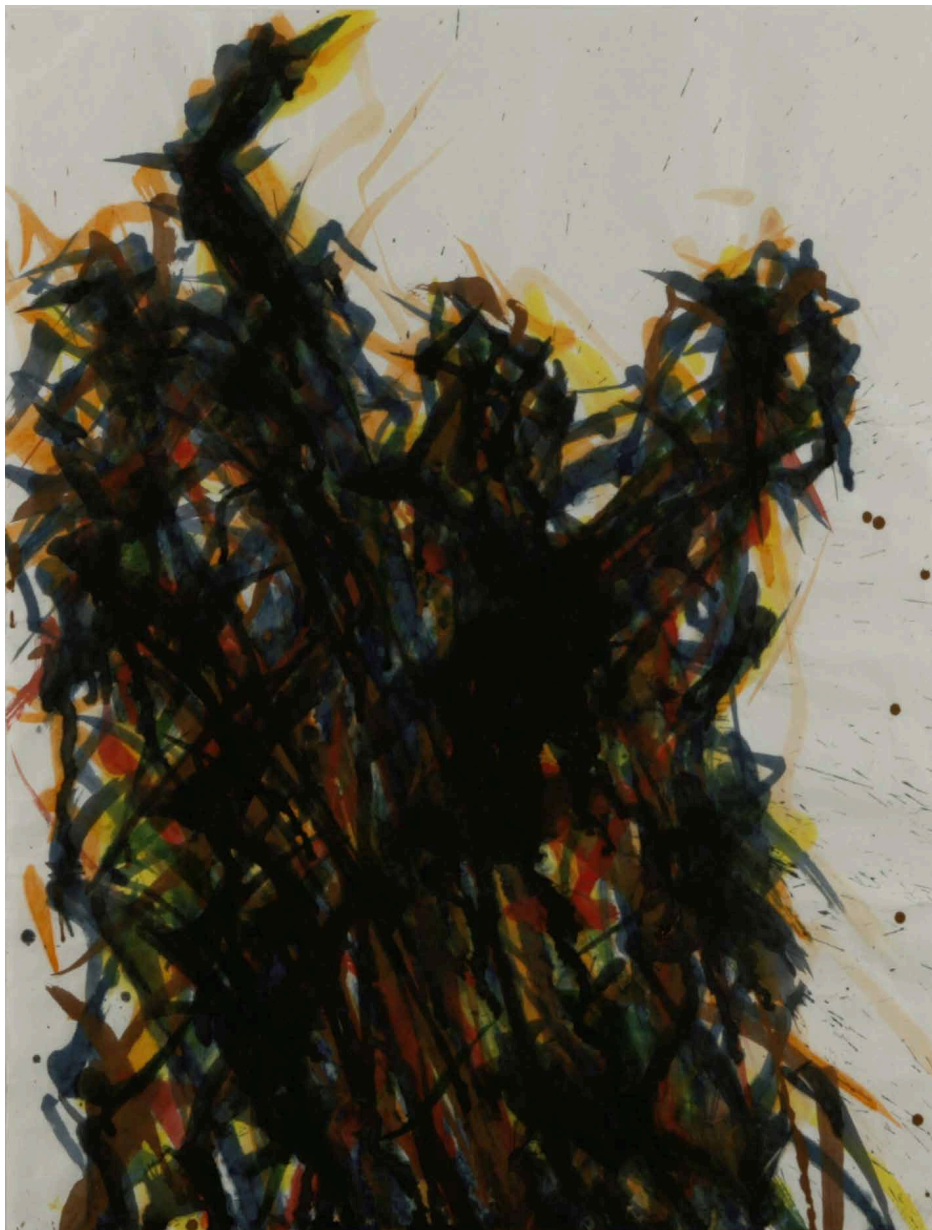
64,5 X 180 CM



BILDNISSTUDIE J.P.

GOUACHE/LWD., 1995

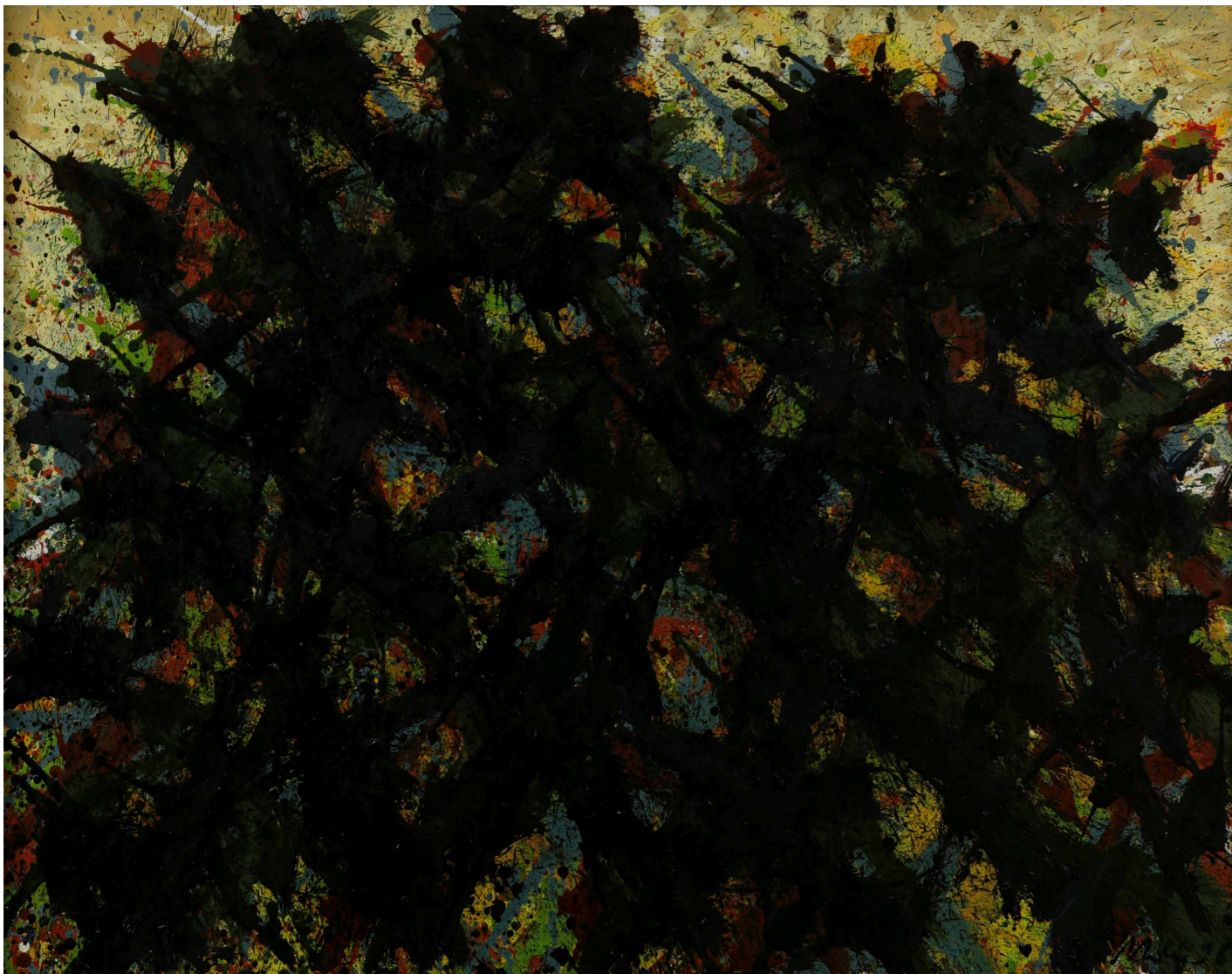
125,5 X 90,5 CM



WEINSTOCK

AQUARELL, 1995

69 X 53,5 CM*



L'ARBRES PRINTEMPS

ÖL/LWD., 1996

109,5 X 140 CM



DOPPELBILDNIS SCHRÖDER/HOPPENSTEDT

AQUARELL AUF JAPAN-BÜTTEN, 1997

63 X 92,5 CM



WEINSTOCK

FETTKREIDE AUF PAPIER, 1998

64,5 X 53,5 CM*



WEINSTOCK

FETTKREIDE, WEISS GEHÖHT AUF PAPIER, 1999

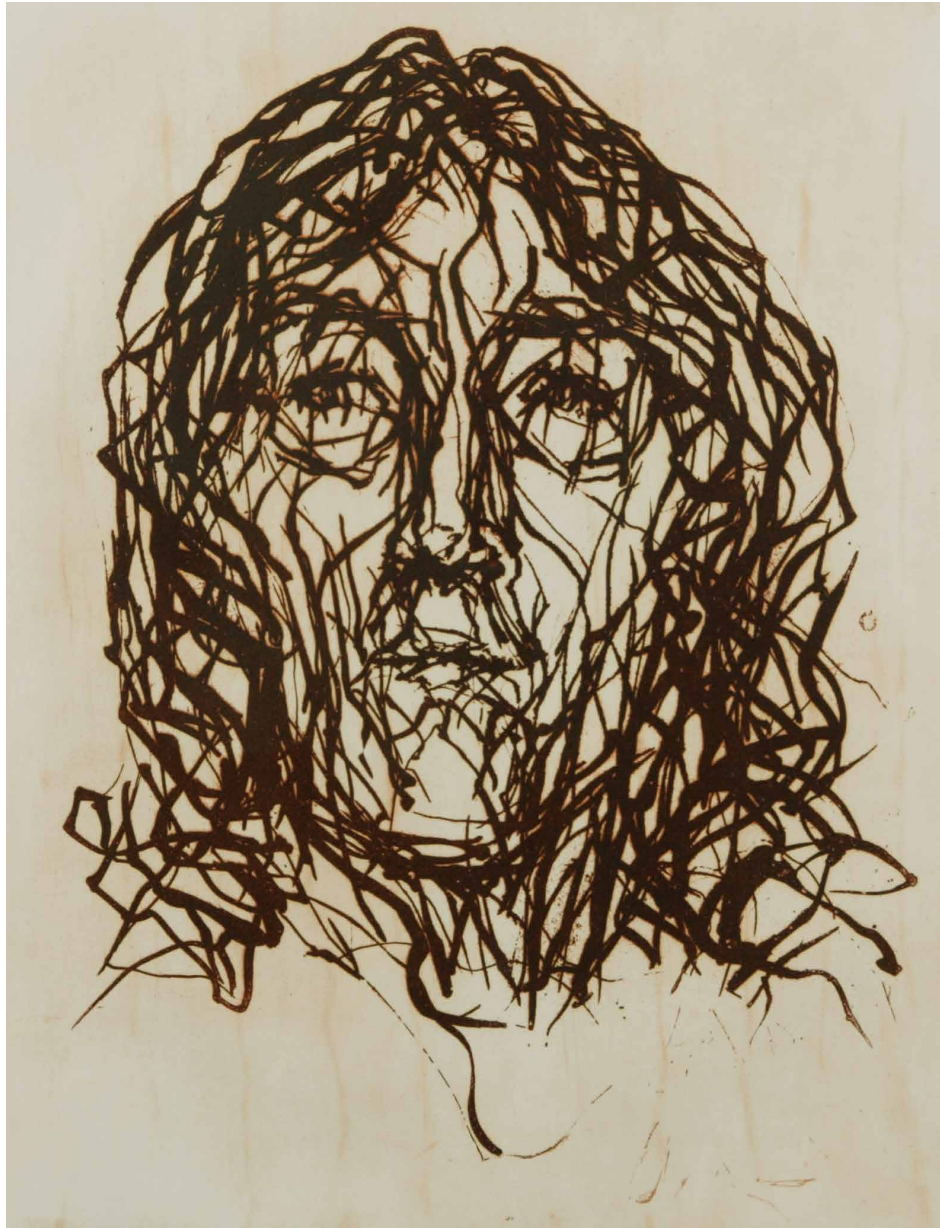
68,5 X 41 CM*



KOPF GERHARD SCHRÖDER

AQUARELL/LWD., 2000

90,5 X 70,5 CM



KOPF JOHN LENNON

RADIERUNG AUF BÜTTEN, 2000

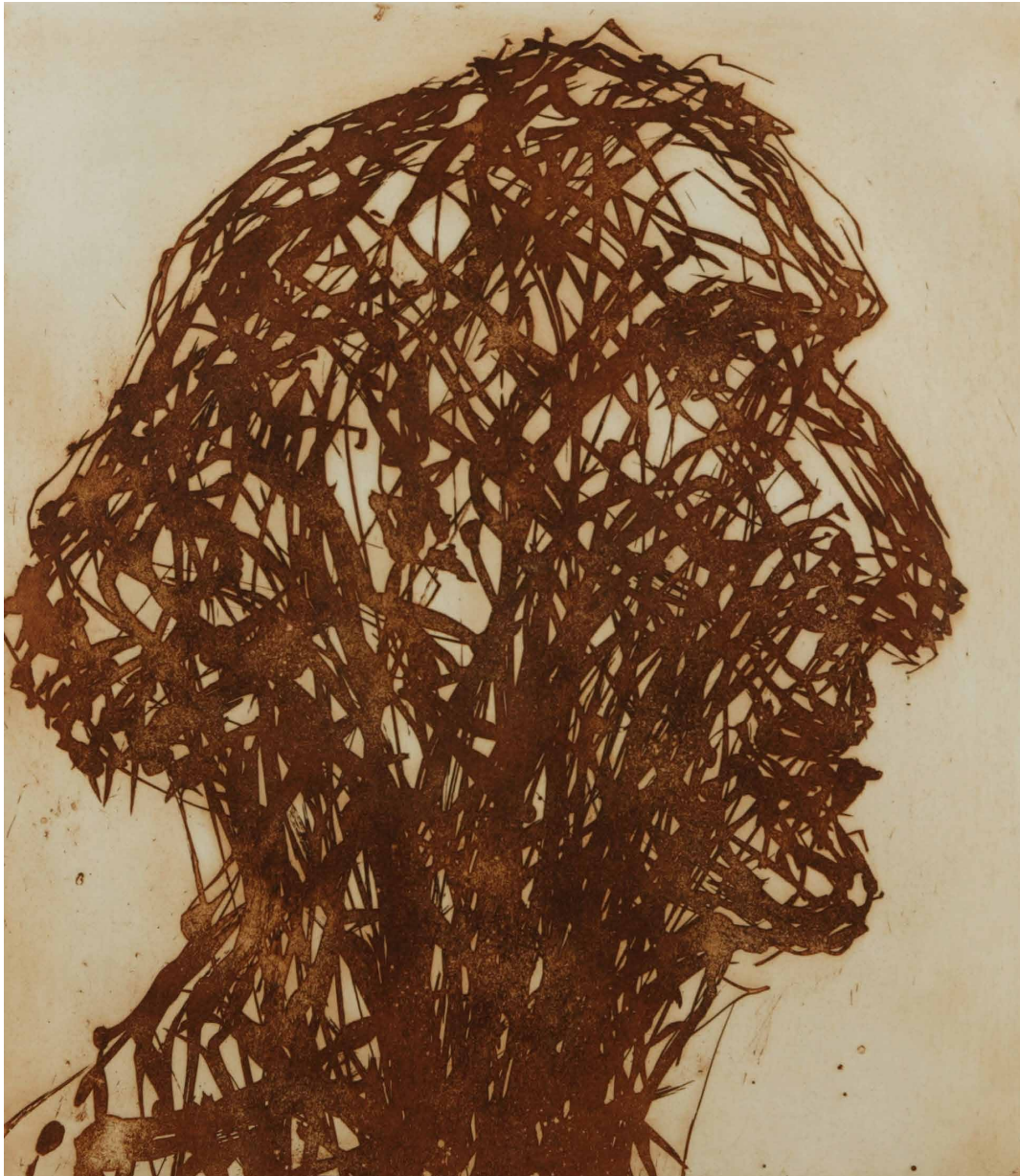
55 X 44,5 CM



JUNGER LICHTER MÄNNERKOPF

ÖL/LWD., 2000

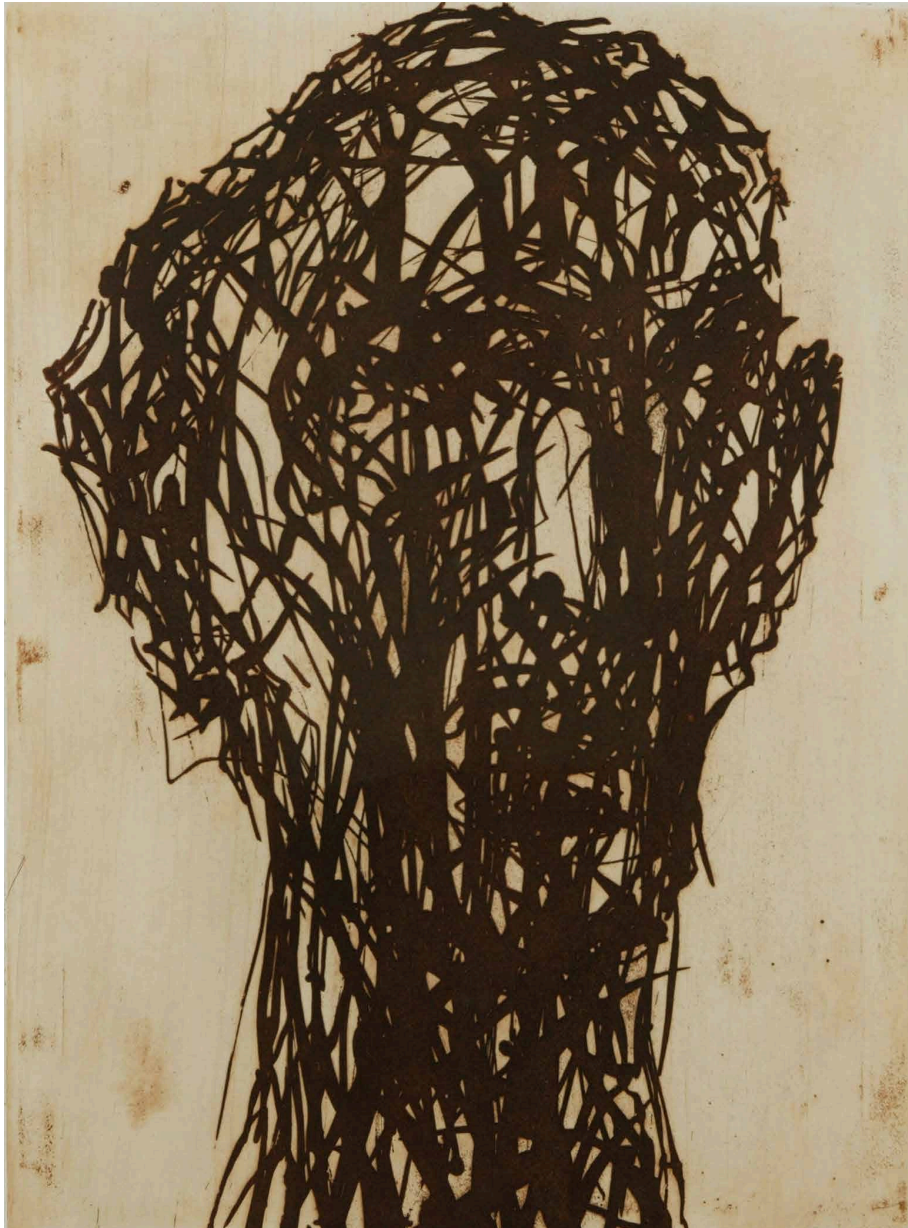
141 X 77 CM



KOPF MARC CHAGALL I

RADIERUNG AUF BÜTTEN, 2005

56 X 49 CM



KOPF MARC CHAGALL II

RADIERUNG AUF BÜTTEN, 2005

58,5 X 42,5 CM



LANDSCHAFT

AQUARELL AUF BÜTTEN, 2006

55,5 X 91,5 CM *



WEINSTOCK

FETTKREIDE AUF LITHOUMDRUCKPAPIER, 2006

48 X 60 CM*



WEINSTOCK

FETTKREIDE AUF LITHOUMDRUCKPAPIER, 2006

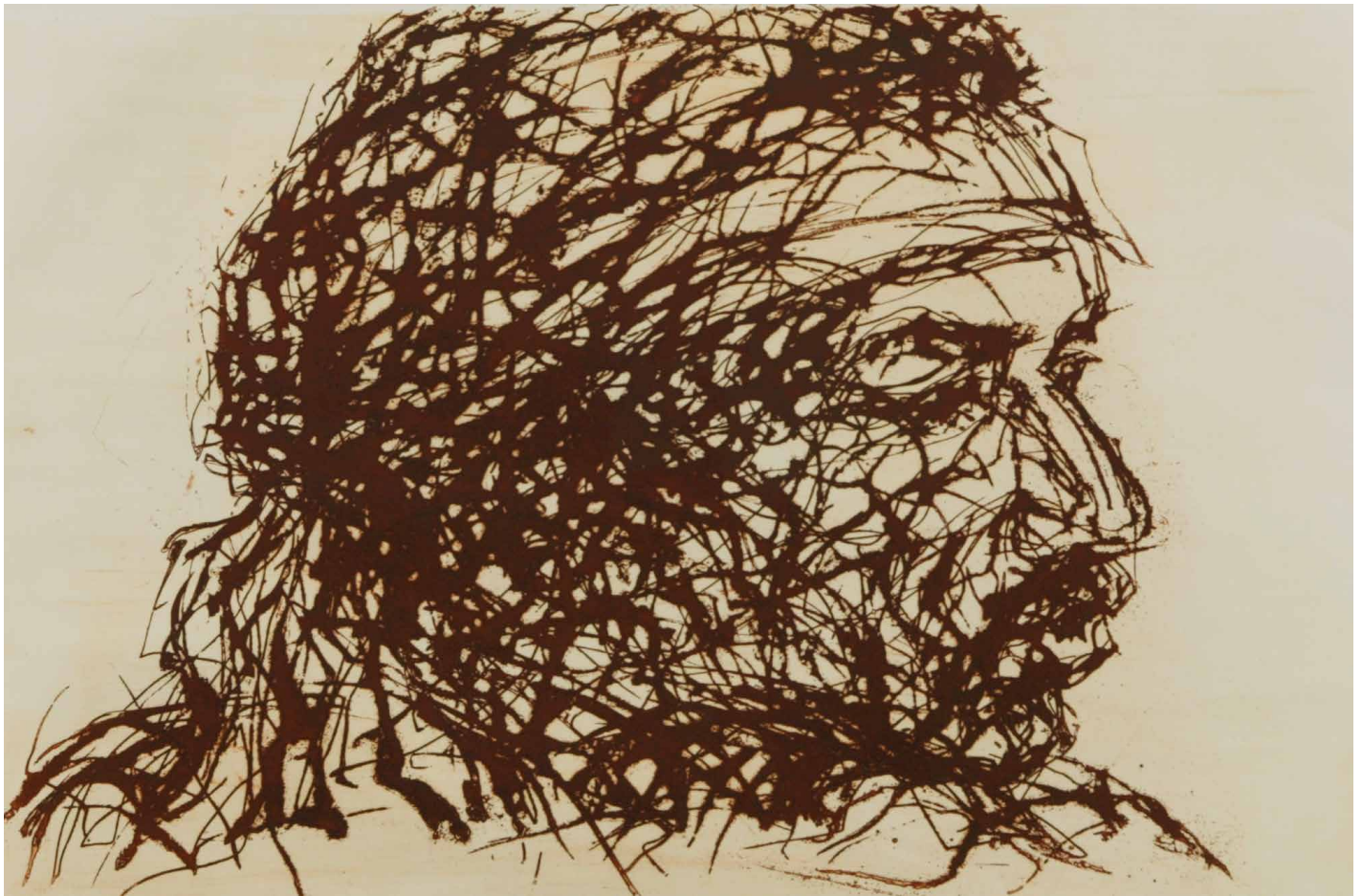
51,5 X 72 CM*



LA VIGNE

RADIERUNG AUF BÜTTEN, 2007

76,5 X 57 CM



KOPF JIMI HENDRIX

RADIERUNG AUF BÜTTEN, 2008

40,5 X 61 CM



HERBSTSTRAUSS

ÖL/LWD., 2008

60,5 X 130,5 CM



WEINSTOCK

SIEBDRUCK AUF ROTEM ANTIKGLAS, 2017

28 X 17 CM

BIOGRAFIE

- 1937 Geboren in Dresden
- 1955 - 1960 Studium an der Hochschule für Bildende Künste Dresden bei Hans Theo Richter und Max Schwimmer
- 1961 - 1963 Meisterschüler an der Deutschen Akademie der Künste Berlin (DDR) bei Hans Theo Richter
- 1964 - 1995 Freischaffender Künstler in Dresden
- 1973 - 1984 Arbeitsreisen und -aufenthalte in Mecklenburg
- 1982 - 1998 Arbeitsaufenthalte in den Sommermonaten in Deutschneudorf im Erzgebirge
- 1991 Gastprofessur an der Internationalen Akademie für Kunst und Gestaltung „Pentiment“ in Hamburg
- 1991 - 2010 im Frühjahr und Herbst Arbeitsaufenthalte bei Faucon in Südfrankreich
- 1995 - 2002 Professur an der Hochschule für Bildende Künste Dresden
- seit 2014 Ausführung der Gestaltung der Glasfenster für die St.-Johannis-Kirche in Magdeburg in den Werkstätten der Firma Derix in Taunusstein
- lebt in Dresden

Preise u.a.:

1987 Käthe-Kollwitz-Preis, Akademie der Künste der DDR, Berlin, 1991 2. Preis der „21. Biennale“, Sao Paolo, 1998 Hans-Theo-Richter-Preis der Sächsischen Akademie der Künste, 2003 Kunstpreis der Landeshauptstadt Dresden, 2005 Kunstpreis der Künstler der Großen Kunstausstellung Düsseldorf, 2006 / 2009 Preise bei der 14. und 15. International Print Triennale Seoul, Korea

Einzelausstellungen u.a. in:

Lindenau-Museum, Altenburg; Museum für Bildende Künste, Leipzig; Kupferstich-Kabinett der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden; Museum Morsbrich, Leverkusen; Albertinum, Staatliche Kunstsammlungen Dresden; Galerie am Sachsenplatz, Leipzig; Kupferstichkabinett, Dresden; Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen, Magdeburg

WIR DANKEN DER ANITA UND GÜNTER LICHTENSTEIN STIFTUNG SOWIE
DER GALERIE AM SACHSENPLATZ LEIPZIG FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG DURCH LEIHGABEN UND
MATTHIAS FLÜGGE FÜR DAS VORWORT.

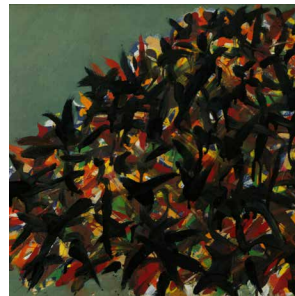
MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DER MUGLER AG

ALBRECHT-MUGLER-STIFTUNG

STOLLBERGER STRASSE 13

09355 GERSDORF

2017



© ALBRECHT-MUGLER-STIFTUNG

ISBN 978-3-9819207-0-3